



# LIMBURGER DOMSINGKNABEN **JAHRESBERICHT 2016**

*Musisches Internat der Diözese Limburg  
Ausbildungsstätte der Limburger Domsingknaben*

***Liebe Sänger und liebe Eltern,  
liebe Freunde und Förderer der Domsingknaben,  
liebe ehemaligen Domsingknaben,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,***

*der Jahresbericht 2016 liegt vor.*

*Mit ihm möchten wir uns bei allen Domsingknaben,  
ihren Eltern, den Freunden und Förderern  
für all das Engagement  
und alle Unterstützung im vergangenen Jahr bedanken.*

*Mit ihm freuen wir uns aber auch  
auf die zahlreichen Veranstaltungen und Ereignisse  
im Jubiläumsjahr 2017.  
Schon jetzt herzliche Einladung dazu!*

*Ihre*

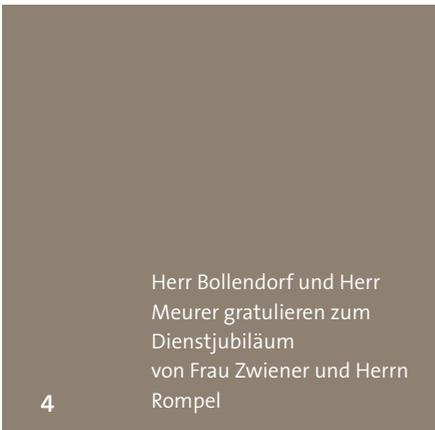
ANDREAS  
BOLLENDORF

CHRISTOPH  
MEURER

WILHELM  
GRIES



Requiem für  
Klaus Knubben



Herr Bollendorf und Herr  
Meurer gratulieren zum  
Dienstjubiläum  
von Frau Zwiener und Herrn  
Rompel

## *Zur Situation des Tagesinternates der Limburger Domsingknaben*

2016 war für die Domsingknaben und das Tagesinternat ein ereignisreiches, aber auch schweres Jahr. Geschockt betrauernten alle Domsingknaben, Mitarbeiter und Eltern den plötzlichen Tod von Klaus Knubben im März. In einem feierlichen Requiem nahmen wir Abschied von unserem langjährigen Domkantor, Freund und lebenswürdigen Kollegen.

Im September mussten wir einen weiteren Schicksalsschlag hinnehmen. Frau Herlth starb im Alter von 61 Jahren nach längerer Krankheit, auch mit ihr verlieren wir eine lebenswürdige Mitarbeiterin, die 25 Jahre in unserem Haus tätig war.

Neben den traurigen Ereignissen gibt es aber auch noch anderes zu berichten: Im Juli beging unsere Hauswirtschaftsleiterin Frau Zwiener ihr 25 jähriges Dienstjubiläum. Auch unser Hausmeister Herr Rompel ist mittlerweile seit 10 Jahren ein sehr geschätzter Kollege. Wir gratulierten beiden in einer kleinen Feierstunde zu ihren Jubiläen.

Die Bau- und Sanierungsmaßnahmen in und um unser Gebäude sind geplant und genehmigt. Im einzelnen sind dies: Die Erweiterung der Parkplätze (im Oktober fertiggestellt), die Fertigstellung des Pfortenbereichs, die Sanierung und Erneuerung des Sportplatzes (Frühjahr 2017), die Innensanierung der Treppenhäuser im Altbau (Frühjahr 2017), sowie die Pflege, Sanierung und Katalogisierung des gesamten Baumbestandes.

Außerdem steht die Verkehrsberuhigung rund um unser Haus an. Dafür werden zwei Schranken das Umfahren des Hauses nur für Berechtigte erlauben. Für das Abholen und Bringen der Domsingknaben ist dann der erneuerte Parkplatz vorgesehen, der dafür eine Auf- und Abfahrt erhalten hat. Außerdem kann auch dafür weiterhin der Parkplatz an den Garagen genutzt werden. Die Außen- und Innenbeleuchtung soll im Laufe des nächsten Jahres erneuert werden, auch der Parkplatz erhält dann eine Beleuchtung.

Im Musikbereich begrüßen wir einen neuen Mitarbeiter, Herrn Martinez-Zuivira. Er studierte Klassische Gitarre an der Musikhochschule in Stuttgart und absolvierte eine Chorleiterausbildung. Er übernimmt als Gitarrenlehrer die Schüler von Herrn Will, der krankheitsbedingt seine Tätigkeit im Haus bei uns beenden musste. Wir danken Herrn Will für seinen jahrelangen Einsatz und wünschen ihm eine gute Genesung und alles Gute.



Konzert in Southwark Cathedral  
Rathaus Lichfield

## *Auftritte der Limburger Domsingknaben im Jahr 2016*

- |                          |   |
|--------------------------|---|
| 16. Januar               | Konzert in der Stadthalle Hadamar mit Chören ehemaliger Domsingknaben aus Anlass des 40-jährigen Bestehens des Ensembles Rossignol<br>Mitwirkung eines Jungen beim Museumskonzert in der Alten Oper Frankfurt (Mendelssohn: Elias, Partie des Knaben) |
| 17. Januar               | Hochamt im Dom  |
| <hr/>                    |   |
| 14. Februar              | Hochamt im Dom<br>Zulassungsfeier erwachsener Taufbewerber  |
| 25. Februar              | Instrumentalvorspiel im Musischen Internat  |
| 28. Februar              | Hochamt im Dom  |
| <hr/>                    |   |
| 12. März                 | Diakonenweihe im Dom  |
| 13. März                 | Hochamt im Dom  |
| 18. März                 | Requiem für Domkantor i. R. Klaus Knubben   |
| 24. März                 | (Gründonnerstag) Laudes und Lesehore im Dom   |
| 25. März                 | (Karfreitag) Laudes und Lesehore im Dom<br>Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi  |
| 26. März                 | (Karsamstag) Laudes und Lesehore im Dom   |
| 27. März                 | (Ostersonntag) Pontifikalamt im Dom<br>Pontifikalvesper im Dom  |
| 28. März bis<br>3. April | Konzertreise nach Lichfield und London  |



Besuch der Vorschulkinder bei den Domsingknaben  
Domsingknaben mit dem neuen Bischof

- 15./16. April      Vorchorwochenende in Odersbach
- 23. April         Pontifikalamt zum Fest des Hl. Georg
- 27. April         Auftritt bei der Kronberg Academy

---

- 5. Mai             Pontifikalamt zu Christi Himmelfahrt
- 8. Mai             Hochamt im Dom
- 22. Mai           Hochamt im Dom
- 27. Mai           Konzert in Herborn (Hessentag)
- 29. Mai           Hochamt im Dom

---

- 11. Juni           Offenes Singen im Musischen Internat
- 12. Juni           Hochamt im Dom  
Konzert in Bad Schwalbach
- 21. Juni           Konzert in Kloster Eberbach (Rheingau Musikfestival)
- 30. Juni           Instrumentalvorspiel mit Vergabe von Stipendien

---

- 10. Juli           Domgottesdienst  
Verabschiedungsfeier im Musischen Internat
- 18. bis 23. Juli   Sommerfreizeit in Zell am See

---

- 13. September   Gottesdienst zum Tag der Religionspädagogik
- 18. September   Bischofsweihe im Dom

---

- 2. Oktober        Domgottesdienst  
Konzert in Bad Ems



linke Seite:

In den Bergen  
Baumhaus

rechte Seite:

Red Bull Museum Salzburg  
Salzburg Mozartstatue  
auf der Fähre nach London





24. bis 27. Oktober	Chorfreizeit in Naurod
28. bis 30. Oktober	Konzertwochenende mit Konzerten in Euskirchen, Ransbach-Baumbach und Maria Laach
<hr/>	
2. November	Domgottesdienst mit Totengedenken
6. November	Pontifikalamt aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums des Referates für Kirchenmusik
19. November	Konzert in Dehrn, St. Nikolaus
20. November	Domgottesdienst (Christkönigssonntag)
27. November	Konzerte in Aschaffenburg (15.00 und 18.00 Uhr) mit dem Schauspieler Friedrich von Thun
<hr/>	
1. Dezember	Ökumenischer Gottesdienst in Wiesbaden aus Anlass der Feierlichkeiten „70 Jahre Land Hessen“
3. Dezember	Konzert in Dorndorf
4. Dezember	Domgottesdienst (10.15 Uhr) Vesper (17.00 Uhr)
7. Dezember	Nikolausfeier der Vor- und B-Chöre
13. Dezember	Vesper beim Limburger Kreis
16. Dezember	Konzert in Hadamar
18. Dezember	Domgottesdienst
23. Dezember	Konzerte in Westerburg (16.00 und 19.00 Uhr)
25. Dezember	Domgottesdienst (Weihnachten) Vesper (17.00 Uhr)



## Rede des Direktors

*Sehr geehrter Herr Domdekan,  
liebe Abiturienten,  
liebe Eltern, Jungen  
und Männerstimmen  
liebe Gäste,*

herzlich darf ich Sie und euch alle zu unserer heutigen Verabschiedungsfeier im Rahmen unseres Sommerfestes hier im Muischen Internat begrüßen. In feierlichem Rahmen mit Musik und Worten wollen wir eine gute Form finden, um uns von sieben jungen Herren zu verabschieden und uns bei ihnen und ihren Familien für Ihre langjährige Mitwirkung bei den Domsingknaben zu bedanken.

Seit teilweise mehr als 10 Jahren dabei und bei unzähligen Gottesdiensten und Konzerten mitgesungen, regelmäßig die Proben besucht und die Gemeinschaft unseres Hauses belebt haben und waren:

*Justus Götz  
Tim Hacker  
Felix Lorger  
Moritz Knapp  
Sebastian Noll  
Johannes Opitz  
Niels Christian Seip  
Niklas Werlich*



Abteikirche Maria Laach  
Bibliothek Maria Laach

Mit den Limburger Domsingknaben hat sich vieles in eurem Leben verändert: Kaum ein anderes Hobby bindet so sehr, wie das regelmäßige Singen bei den Domsingknaben. Oft wird es schwer gefallen sein, zur Probe, zu einem Gottesdienst oder einem Konzert zu kommen. Vor allem dann, wenn beispielsweise bei guten Wetter andere frei hatten und ins Schwimmbad gehen konnten. Oft wird aber das persönliche und gemeinsame Erfolgserlebnis den Verzicht auf Vieles ausgeglichen haben. Auch die Gemeinschaft, die Freunde im Chor und das Leben im Internat der Domsingknaben haben euch im Lauf der Jahre gestärkt. Schließlich verbindet das gemeinsame Erleben von besonderen Ereignissen auf eine sehr intensive, anhaltende Weise.

Eure Musikalität und die musikalischen Fähigkeiten, die ihr in eurer Zeit als Domsingknaben erwerben konntet, habt ihr immer engagiert in den Dienst der Sache gestellt. Die Erfahrung, dass anspruchsvolle Chormusik nicht ohne auch mühsames Proben erarbeitet und aufgeführt werden kann, und die Genugtuung sowie die Zufriedenheit, die sich einstellen, wenn am Ende einer solchen Erarbeitung die Menschen, die euch zugehört haben genauso beschenkt sind, wie ihr selbst, werden euch immer stärken und ermuntern. Ich wünsche euch sehr, und eigentlich bin ich mir sicher, dass die Musik und das Musizieren ein wesentlich wichtiger Teil eures Lebens auch nach eurer Zeit als Domsingknaben bleiben. Viele neue Bekanntschaften werdet ihr damit machen, viele neue Freunde und auch Freundinnen werdet ihr finden, die euer Leben und eure Entwicklung bereichern.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Muischen Internates hoffen, dass ihr mit den sozialen, kulturellen und religiösen Kompetenzen, die sie euch ergänzend zu eurem Elternhaus in den Jahren eurer Mitgliedschaft bei den Domsingknaben nahbringen und vermitteln konnten, gestärkt und gut gewappnet euren weiteren Lebensweg gestalten könnt. Dazu wünschen wir euch alles Gute und Gottes Segen.

*Andreas Bollendorf*

## Rede zur Verabschiedung der Abiturienten 2016

*Liebe Gäste,*

schon der griechische Philosoph Aristoteles wusste: „Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bereiten.“ Das stimmt! Musik schenkt Freude – dem, der sie macht und dem der sie hört. Musik kann sogar noch mehr: Sie hilft uns auch mit Gefühlen und Stress besser umzugehen.

Gemeinsames Musizieren bedeutet:

- aufeinander hören, sich auf die anderen verlassen können, zusammen an einem Werk arbeiten.
- Einfühlungsvermögen, Wahrnehmung und Bereitschaft zur Zusammenarbeit sind auch außerhalb der Bühne bedeutende soziale Fähigkeiten. Wer ein Instrument spielt oder im Chor singt, trifft auch im Alltag meist die richtigen Töne.

Der im letzten Dezember verstorbene Dirigent Kurt Masur, unter dem auch unsere Domsingknaben in der Beethovenhalle in Bonn schon gesungen haben, sagte in einem Interview zum Wert des Singens: „Singen allein genügt schon. Ich habe in vielen Städten Kinderchöre gegründet und weiß, dass die jungen Sänger sich alle gut entwickelt haben. Die Musik macht Kinder erreichbar und besser erziehbar.“

*Liebe Abiturienten und Abgänger,*

ihr werdet Aristoteles wahrscheinlich zustimmen. Denn Freude bereiten konntet ihr in den letzten Jahren als Limburger Domsingknaben sehr häufig. Ob Domgottesdienste, Orchestermessen, Konzerte im In- und Ausland, ... Euer Gesang versöhnt, begeistert und erfreut die Zuhörer.

Für uns Eltern ist es unvergleichlich schön zu sehen, wie ihr euch mit Herrn Knubben, Herrn Gries und jetzt auch Herrn Bollendorf musikalisch entwickelt und so viele Menschen mit eurer Kunst erfreut. Ihr habt allen Grund euch über eure Leistungen hier bei den Domsingknaben zu freuen. In diese Freude schließen wir auch eure Eltern mit ein, denn sie haben durch ihre tägliche Unterstützung einen großen Anteil an diesem Erfolg.

Ein neuer Lebensabschnitt steht Euch nun bevor, in dem Ihr ganz unterschiedliche Ziele verfolgt und Wege beschreitet. Folgendes möchten wir euch dafür mitgeben: Euch steht mit Eurer hier ausgebildeten Stimme ein großartiges Instrument zur Verfügung. Behaltet die damit verbundene tiefe Freude am Musizieren. Mit diesem Können habt Ihr das Privileg, mit Menschen international in Kontakt zu treten, denn Musik ist die einzige Sprache, die keiner Übersetzung bedarf und dennoch Freude spendet.

Ihr habt hier bei den Limburger Domsingknaben eine großartige Vergangenheit. Wir, die Eltern der Limburger Domsingknaben wünschen Euch eine weiterhin positive Entwicklung für eine großartige Zukunft, in der die Musik immer ihren Platz behält.

Enden möchte ich mit Klaus Knubbens Schlusswort: Ade!

*Eveline Hannappel*

St. Elisabeth, Bad Schwalbach  
Chorfreizeit Herbst



## Rede Sommerfest 2016

*Sehr verehrter Herr Domdekan Dr. Geis,  
sehr verehrter Herr Bollendorf,  
sehr verehrter Herr Gries,  
verehrte Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter des musischen Internats,  
liebe Eltern, Geschwister, Großeltern und alle, die an der heutigen  
Verabschiedung unserer Schulabgänger teilnehmen.*

Besonders begrüße ich die Limburger Domsingknaben; vor allem aber die, die heute im Mittelpunkt des Geschehens stehen, die diesjährigen Schulabgänger. Dies sind:

Johannes Opitz  
Justus Götz  
Tim Hacker  
Nils Seip  
Felix Lorger  
Niklas Werlich  
Moritz Knapp  
Sebastian Noll

Ein einschneidender Tag ist dies heute für Euch. Für alle hier, ist es ein besonderer Tag. Für Euch Schulabgänger jedoch ein Tag der sicherlich mit vielen Gedanken des Erlebten und vielen Gedanken des Zukünftigen behaftet ist. Für Euch ist es das Ende eines Lebensabschnitts; ein einschneidender Lebensabschnitt ist es wie ich finde.

Ihr verlasst nun die Gemeinschaft der Limburger Domsingknaben, die Ihr ständig mit Eurer Anwesenheit, Euren Leistungen, Eurem Tun vor allem aber mit Eurer Persönlichkeit bereichert habt. Nur durch den Zusammenhalt den Ihr in diesem Chor lebt und gelebt habt, ist es möglich eine solch lebhaft und erfolgreiche Chorgemeinschaft zu erhalten.

Sicherlich war es nicht immer leicht, jede Chorprobe zu besuchen, an jedem Konzert teilzunehmen oder immer präsent zu sein wenn die Limburger Domsingknaben riefen. Da gibt es ja immer noch andere Verpflichtungen und doch so glaube ich konntet Ihr diesen Weg beschreiten weil die Limburger Domsingknaben und das Zusammenleben in dieser Gemeinschaft an erster Stelle Eurer Freizeitaktivitäten steht und bis jetzt stand. Es wäre töricht zu behaupten oder den Versuch zu unternehmen die Zugehörigkeit zu den Limburger Domsingknaben als ein Hobby unserer Zeit zu betrachten.

Nein. Es ist viel mehr als dieses. Die ständige Anwesenheit bis zum heutigen Tag war für Euch mehr, als eine Freizeitbeschäftigung. Ich würde sagen es ist schon eine Art Berufung, das tägliche Üben, das Musizieren und das Erlernen der hervorragenden Kirchenmusik mit der Ihr viele, viele Menschen beeindruckt und fasziniert und beschäftigt habt. Ein hartes Stück Arbeit; diese Leistungen über all die Jahre hinweg zu erbringen.

Und doch habt Ihr es gemeinsam bis hierher geschafft. Ihr habt dem Chor und der Gemeinschaft der Limburger Domsingknaben einen unverwechselbaren Stempel aufgedrückt. Dieser Stempel ist ein Meilenstein an den Ihr und sich viele Andere gerne erinnern. In den ersten Jahren habt Ihr von den Älteren lernen dürfen, später und das bis heute habt Ihr Euer Wissen an die jüngeren Chormitglieder weitergegeben. Mann kann sagen, dass es sich hier um ein einmaliges Generationenprojekt handelt, in dem alle Chormitglieder ihre Aufgaben wahrnehmen und ihre Erfahrungen weitergeben. Viele Konzertreisen und Konzerte wurden durch Euer Tun zu erfolgreichen, einprägsamen Ereignissen. Ich selbst und viele erinnern sich gerne an die Reisen, an denen auch die Eltern und Freunde der Limburger Domsingknaben teilnehmen durften. Herausragende Erlebnisse!

Jedoch hoffe ich und ich weiß es aus vielen Gesprächen, dass die Gemeinschaft und der Chor mit all seinen Fassetten auch Euch geprägt hat. Vieles durftet Ihr erlernen und erleben. Vieles von dem hat Euch bis heute begleitet und wird Euch auch über den heutigen Tag hinaus begleiten. Dessen bin ich mir ganz sicher. Auch der Chor und die Gemeinschaft haben einen Anteil daran, dass Ihr heute hier, als selbstbewusste Persönlichkeiten vor uns steht, um nun andere Herausforderungen Eures Lebens zu verfolgen. Für diese Herausforderungen wünsche ich Euch und wir alle hier alles erdenklich Gute.

Alle Veränderungen, sogar die meistersehnten, haben ihre Melancholie. Denn was wir hinter uns lassen, ist ein Teil unserer selbst. Wir müssen einem Lebensabschnitt Lebewohl sagen, bevor wir in einen anderen eintreten können.

Der Verein der Freunde und Ehemaligen der Limburger Domsingknaben sagt „DANKE“ für Euer Engagement über all die Jahre hinweg, in denen Ihr die Gemeinschaft und die Musik der Limburger Domsingknaben durch Eure Anwesenheit und Eure Mitwirkung in allen Aktivitäten bereichert habt.

Für Euren weiteren Lebensweg wünschen wir Euch alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und Erfolg in all Eurem Tun. Behaltet die Gemeinschaft der Limburger Domsingknaben in guter Erinnerung und schöpft Kraft und Mut aus den Erlebnissen, wenn Ihr Euch an Eure Zeit bei den Limburger Domsingknaben zurückerinnert.

*Markus Drossel, Vorsitzender des Vereins der Freunde und Ehemaligen  
der Limburger Domsingknaben*

## Eine Odyssee in fünf Akten

### AKT 1 - DIE ANREISE

Es ist 4 Uhr am Morgen. Der Bus ist gut gefüllt, kaum einer findet einen Platz für sich alleine. Die räumliche Freiheit ist begrenzt, dennoch ist es heimlich. Ich hatte das Vorhaben, ein wenig Schlaf zu finden (man bedenke die frühe Stunde am Morgen), doch das Adrenalin der Knabenstimmen und Unfähigkeit meinerseits, eine geeignete Schlafposition zu finden, räumen diesen Plan jäh aus dem Weg. Ein London-affiner Busfahrer übernimmt bei Aachen und fährt uns sicher nach Dünkirchen. Wir entern nach erfolgreicher Lichtbildkontrolle die Fähre nach Dover. Durch die engen Gänge der Parkdecks geschlängelt, erreichen wir die Bar auf Deck 6. Die Männerstimmen freuen sich über einen freien Platz nahe der Tür zum Aussendeck in Front eines Newsscreens. Dort berichtet BBC 2 über das Sturmtief Kathie, welche über der Südküste Englands ihr Unwesen treibt. Ihre Auswirkungen spürt jeder, welcher einen Schritt an Deck gewagt hat: eine Böe jagt die nächste, der Wind richtet oder zerstört das Frisurwerk des Morgens, jeder an Deck studiert die Kraft des Windes, indem er sich gegen ihn lehnt und hofft, nicht umzufallen. Nach zwei Stunden ist dieses Spektakel beendet, der Kampf wurde von uns gewonnen, der Wind ist in Dover gewichen. Die weißen Klippen heißen uns Willkommen. Weiter geht es im Bus: im London-Autobahnring wird unsere Fahrt ausgebremst. Der Berufsverkehr lässt uns 2 km in 2 Stunden zurücklegen (satte 16 Meter pro Minute), nach 17 Stunden Fahrt erreichen wir im Dunkel der anbrechenden Nacht unser Ziel Lichfield.

### AKT 2 - THE LICHFIELD EPISODE

Müde und erschöpfte Gestalten entströmen dem Bus. Ein altes Steinhaus, später erfahren wir, dass es Bischofs Palace genannt wird und heute Sitz der Chorschule ist, nimmt uns auf. Drinnen gibt es Pizza, der Stau hat sie erkalten lassen. Dennoch wird gespeist und anschließend die Chormitglieder an Gastfamilien verteilt. Einige Männer und Knabenstimmen verbleiben jedoch im Internat. Dort ist es alles sehr alt und gemütlich, ich kann leider nicht über die Erlebnisse dort berichten, da ich einer Gastfamilie Kind bin. Ich werde Familie Walker zugewiesen. Wir unterhalten uns die beiden gesamten Abende lang über Gott und die Welt – Musik, der Chor und die englische Kultur waren Hauptgesprächsthema, ich lernte viel, es war eine Bereicherung. Am nächsten Morgen trafen sich alle im Internat. Es gab Traditional English Breakfast: Bacon, Sausages and Beans. Dazu wurde Toast gereicht. Anschließend probte man in der kleinen Kapelle der Chorschule, die direkt an die Mensa angrenzt, durch einen Gang von einander getrennt (also fast so wie in Hadamar #Heimatgefühle). Auf die Probe folgte eine Stellprobe in der Kathedrale von Lichfield.

Wir begaben uns zum Bürgermeisterempfang in die Guild-Hall von Lichfield. Der Bür-

germeister hieß uns Willkommen. Wir wurden mit Kaffee, Tee und Biskuits verköstigt (dabei war doch noch gar keine Tea-Time!), der Bürgermeister, welcher nebenbei erwähnt gar keine politische Macht, sondern bloß repräsentative Funktionen inne hat, hielt eine kleine Rede und eine Stadtführerin führte uns durch das Rathausgebäude inklusive Besichtigung der Kerker.

Es ging zurück zur Kirche. Das folgende Konzert war zufriedenstellend, vor allem, da die Kirche sehr gut gefüllt war. Wir befriedigten unseren Hunger an einem Buffet, welches von den Gasteltern zusammengestellt wurde. Familie Walker nahm uns freundlicherweise anschließend durch eine kleine Tour durch Lichfield mit. Wir sahen die putzige Altstadt. Erwähnenswert ist das Geburtshaus von Samuel Jonsson, dem Verfasser des ersten englischen Wörterbuches.

Nach Beendigung der Führung ging es zurück in die Gastfamilien oder in das Quartier im Internat.

Am nächsten Morgen brachen wir nach einer Kirchenführung von Lichfield aus auf in Richtung London. Unser erster Zwischenstopp auf dieser Fahrt war Coventry. Diese kleine englische Ortschaft wurde durch deutsche Luftangriffe im 2. Weltkrieg schwer zerstört, die Ruinen der Kathedrale (identisch mit dem Grundriss der Kathedrale von Lichfield) wurden von uns besichtigt. Die Stadt an sich wurde nach den Angriffen, welche Coventry besonders schwer trafen, da die Flugzeuge der Deutschen nur bis hierhin eine Reichweite hatten, im klassischem Beton-50er Jahre-Stil wieder aufgebaut und ist deshalb keine Besichtigung wert. Unser nächster Halt waren die Leavesden-Studios, besser bekannt unter den „Harry-Potter-Tour Studios“. Vier Stunden verbrachten wir dort, eine lange Zeit für jemanden, der nichts mit dem Zauberer mit Nickelbrille und Narbe am Zauberhut hat (und davon gab es erstaunlich viele von unter uns #Muggel). Aber viele ließen sich von der Tour verzaubern (ich liebe Wortspiele). Im Detail möchte ich nicht auf die zig Tausend Exponate eingehen. Kurz gesagt: die gesamte Entwicklungslinie der Hepatologie wurde anschaulich präsentiert, begonnen mit Konzeptskizzen, ersten Papiermodellen, Kostümen, visuellen (Illusion) und speziellen (Feuer, Roboter) Effekten und schließlich (mit diesen begann die Ausstellung, warum auch immer) den großen Kulissenbauten. Viele verließen die Studios mit Zauberstäben bewaffnet oder mit anderen (teuren) Souvenirs.

### AKT 3 - LONDON, ODER: SONNE, SINGEN, SOUVENIRS -

Am Abend erreichten wir unser Hostel, im East End von London gelegen, direkt an der Brick Lane, 15 Gehminuten von der Tower Bridge. Die Zimmer sind ein wenig klein, aber schön, die Mahlzeiten waren reichlich und gut.

Der Abend wurde durch einen Gang zur Tower Bridge beendet.

Am Morgen stand nach dem Frühstück eine Stadtrundführung zu den meisten Sehenswürdigkeiten der City of Westminster an. Zwei kompetente Führer leiteten uns in zwei Gruppen: begonnen an der U Bahn Station Embankment mit London Eye, Westminster Palace (Ort des Parlaments, Turm: Big Ben), zur Horse Guards Parade, der

Downing Street, Trafalgar Square und über die Mall (königliche Prachtstraße) weiter zum Buckingham Palace, geradewegs durch den Green Park zum Picadilly Circus, dem Ende der Tour.

Im Hotel wurde gespeist und sich dann, im Konzertanzug in den U Bahn zwängend, auf zur Southwark Cathedral gemacht. Der eingefleischte Brite spricht diese Kirche übrigens (es folgt Lautschrift) „Sassak“ aus. Am Themsenufer gelegen, im Schatten von „The Shard“, dem höchsten Gebäude Europas, sangen wir in dieser Kirche ein einstündiges Konzert in Kooperation mit dem Ensemble Rossignol. Die Kirche war erstaunlicherweise, wir hatten Werktags und Nachmittag, gut gefüllt. Viele der Eltern waren anwesend, erkennbar an den Handys und Kameras vor ihren Gesichtern.

Mit eben diesen verbrachten deren Kinder den Abend. Die anderen verbrachten diesen gesellig im Hotel.

Der vorletzte Tag in London brach an. Das Wetter zeigte sich abermals von seiner Sonnenseite. London besser kennen zu lernen stand auf dem Programm und wie kann man das besser, als aus der Luft. Deshalb: ab zum London Eye. Doch wir wurden jäh ausgebremst. Unsere Tickets für die Tube galten erst ab 9:30. Nun war es leider erst 9:10 und wir hatten keine Lust 20 Minuten unserer wertvollen Zeit zu vergeuden. Am Tag zuvor hatte uns der Tube-Mitarbeiter noch unter der Ansage „I'll lose my job for this!“ uns vor der Zeit durch die Absperrung gelassen. Um dies nicht noch einmal ausreizen zu wollen, wurde eines unserer Konzertstücke angestimmt. I ve ye love me erklang im Untergrund. Doch der nun nicht mehr so unbürokratische Mitarbeiter verliebte sich nicht in unseren Gesang und würgte uns mit den Worten „Do you have got a permission to sing?“ ab. Dann mussten wir eben warten. Danach nun zum Auge Londons. Nach einer Einstimmung in einem 4D Kino (3D Film über das London Eye, die 4. Dimension sind Effekte wie Nebel, Wasser, Luft, Seifenblasen) ging es in eine der 32 Kapseln (eine Kapsel gehört jeweils einem Stadtteil..und Coca-Cola). Aus der Vogelperspektive ließen sich alle Sehenswürdigkeiten bei bestem Wetter mit Weitblick sehr gut betrachten. Mit dem Doppeldeckerbus fuhren wir zur Exhibitionroad, quasi das Museumsviertel von London. Dies beherbergt beispielsweise das berühmte National History Museum, das Science Museum und das Victoria und Albert Museum. Zwischen letzteren konnten die Mitreisenden wählen und eines besichtigen. Natürlich waren zwei Stunden nicht ausreichend für einen Besuch.

Der Tag wurde durch den Besuch des Evensong in Westminster Abbey, der anglikanischen Haupt- und Krönungskirche vollendet. Vor allem Herr Gries, ein glühender Royalist, war erfreut über diesem Gottesdienst mit Gebeten für die Königsfamilie. Es wurde Abend, es wurde Nacht. Der letzte Tag brach an.

Dieser begann mit einer Busfahrt. Ungewohnt für die Reisenden, welche die letzten Tage überwiegend U-Bahn-Kilometer geschrubbt haben. Das Ziel der Fahrt war die Westminster Cathedral, ein Gebäude, welches sich nicht entscheiden kann, ob es Kirche oder Kohlekraftwerk sein möchte. Schwarze, hohe Kuppeln ruhten über uns,

während wir die Messe auf Latein gestalteten. Warum man eine Messe heutzutage noch auf lateinisch feiert, welches man durch die Lautsprecher noch weniger verstand, weiß ich allerdings nicht. Tempus fugit, schnell war es vorüber. Im Bus gab es die Möglichkeit sich umzukleiden, anschließend fuhr man zum House of Parliament. Eine kompetente Führerin leitete uns durch dieses ehrwürdige Gebäude, wir erkundeten das rote Ober- und das grüne Unterhaus, erfuhren viel über Geschichte und die britische Politik.

Wir fuhren zurück ins Hotel, um dort nach dem Essen in der dem Hostel angrenzenden deutschen Gemeinde den Gottesdienst zu gestalten. Dies taten wir auch und schlossen mit einem kurzen Konzert. Dies war der letzte offizielle Teil dieser Reise, der Rest des Abends war zur freien Verfügung. Einige Männerstimmen probierten zusammen mit Mitgliedern von Ensemble Rossignol, ob die Alkoholdehydrogenase noch funktioniert. Der Zustand macher Mitglieder war erbärmlich. Aber genug der Wertung.

Der Übergang zwischen Nacht und Tag verwischte bei den meisten also, doch am nächsten Morgen brachen wir die Heimreise an. Diese verlief ohne uns in unserer Heimreise ausbremsenden Ansammlungen von Verkehrsteilnehmern, sodass wir um 22 Uhr erschöpft, aber mit vielen Erfahrungen beladen, unsere Heimat erreichten.

**AKT 4 UND 5** entfallen, because i got no permission to write.

Doch am Ende sei gesagt: Ich weiß jetzt alles über Kühe.

*Tim Hacker*

Fußball in Lichfield





## *Limburgs Innenstadt „blüht auf“*

Die Limburger Domsingknaben haben in diesem Jahr eine Patenschaft für einen BIG BAG in der Limburger Innenstadt übernommen. Die Bepflanzung der großen Säcke war Bestandteil einer Aktion „GRÜN statt LEER“.

„Unser Sack“ wurde von den Verantwortlichen, wie konnte es auch anders sein, direkt vor dem Limburger Dom platziert. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten wurde der Kübel langsam mit „Grünzeug“ und „Accessoires“ bestückt und hat sich sehr schön bewachsen. Einige fleißige Helferlein haben die wöchentliche Bewässerung übernommen und sich auch um die Pflege der Pflanzen gekümmert.

Die Limburger Domsingknaben haben sich mit dieser Aktion sehr gut präsentiert und die Innenstadt hat mit dieser Sommeraktion an Attraktivität und Freundlichkeit gewonnen. Die unterschiedlichen und ideenreichen BIG BAGS waren in der ganzen Stadt ein Eyecatcher.

Die Mühe und Arbeit aller Beteiligten, welche der BIG BAG der Domsingknaben in Anspruch genommen hat, wurde bei der Preisverleihung von der Jury mit einem ERSTEN PLATZ – einem grünen Gartenzwerg und Freikarten für das Limburger Parkbad – belohnt.

Bevor die Kübel durch den Bauhof der Stadt Limburg abgeräumt und entsorgt werden sollten, wurde der BIG BAG – nach Rücksprache mit den Organisatoren – kurzerhand von unserem Hausmeister auf einen Anhänger verladen und mit dem Traktor vor dem Haupteingang des Musischen Internates platziert. ALLES in ALLEM eine farbenfrohe, ideenreiche und schöne Aktion.

*Alexandra Leinz*





## *Kreative Angebote 2016*

Für das neue Jahr haben wir uns wieder schöne Angebote ausgedacht, die relativ schnell und einfach umzusetzen waren und den Jungen Spaß bereiteten. Auch wenn der diesjährige Winter eine Pause einlegte, begrüßten wir den Januar mit einem kuscheligen Schneemann, der sich an so manchem Fenster gut machte.

Danach betätigten wir uns wieder als Waffelbäcker, denn davon können die Jungen selten genug bekommen, und der Duft von Frischgebackenem lockte sie von überall an. Sogar die Größeren ließen sich auf ein Waffelherz (oder auch mehrere) bei uns nieder, so dass nichts übrig blieb.

In diesem Jahr lag Ostern sehr früh, so dass auch wir mit der Anfertigung der entsprechenden Dekoration zeitig anfangen mussten. Als erstes bastelten wir ein Osterneest aus bunten Tonkarton und Federn, dessen Einzelteile ausgeschnitten und entsprechend zusammengeklebt und verziert werden mussten, damit es die Gestalt eines Hahnes annahm. Dafür benötigten wir mehrere Arbeitsschritte, weil die Anfertigung etwas zeitintensiver war. Zuletzt wurde das Nest noch mit Ostergras ausgepolstert und konnte für die eine oder andere österliche Kleinigkeit oder Leckerei als Versteck genutzt werden. Als Blickfang für den Osterstrauch gestalteten wir ein Küken zum Hängen. Dazu wurde um ein Kunststoffeife eine vorher ausgeschnittene und entsprechend bemalte Banderole geklebt, die das Aussehen eines Kükens hatte. Zum Abschluss wurde ein allseits bekannter Haushaltsgegenstand als Bastelmaterial verwendet. Aus einem Holzkochlöffel wurde mit wenigen Mitteln ein Hase gestaltet, der als Blumenstecker oder anderweitig als Raumschmuck dienen konnte.

Nach den Osterferien liefen die Planungen für das nächste wichtige Fest im Jahreskreis an: Der Muttertag. In diesem Jahr gingen wir unter die Gärtner. Zunächst wurde ein Tonblumentopf mit einer Filzkordel und Blumen verziert. Danach befüllten die Jungen ihr Werk mit Blumenerde und pflanzten eine Blume hinein. Außerdem wurde noch ein Blumenstecker aus einem Holzspieß und Filzherzen gebastelt. Bis zum Muttertag mussten die kleinen Gärtner sich verantwortungsvoll um ihre Blume kümmern.

Von der bevorstehenden Urlaubssaison ließen wir uns inspirieren und gestalteten Schlüsselanhänger aus unterschiedlichen Holzkugeln. Zusätzlich wurde ein kleiner Anhänger mit einem typischen Urlaubsmotiv (u.a. Schiff, Koffer, Flugzeug, Auto) mit einem Ring befestigt, so dass kein Schlüssel mehr verloren gehen muss.

Für das bevorstehende Sommerfest gingen wir unter die Kulissenbauer und gestalteten eine Sonne und Wolken für ein Musikstück.



Da wir noch Tontöpfe übrig hatten, beschlossen wir, sie für Windspiele zu verwenden. Dazu wurden die Tontöpfe je nach Wunsch mit Muscheln beklebt oder mit Hilfe von Serviettentechnik mit maritimen Bildern geschmückt. Danach erfolgte die Befestigung der Klangstäbe, so dass sie bei Wind sanfte Töne hervorbringen können.

Für die BigBag Aktion des City Rings gestalteten einige Jungs ein kleines Vogelhaus mit Farbe und Serviettentechnik und bemalten ein Insektenhotel kunterbunt.

Während der Fußball EM in Frankreich haben wir dem Anlass entsprechend Fußballmuffins gebacken und sie mit kleinen Länderflaggen dekoriert und ließen sie uns danach gut schmecken.

Der Herbst meinte es besonders gut mit uns und bescherte uns noch einmal sommerliche Temperaturen. Wir gestalteten in dieser Zeit Holzwichtel aus Birkenstämmchen und anderem Naturmaterial, die bestimmt vor oder im Haus ein schönes Plätzchen fanden.

Für St. Martin bastelten wir eine Tischlaterne, auf der die Szene der Mantelteilung zu sehen war.

Auch für die Advents- und Weihnachtszeit haben wir einige schöne Ideen, die wir mit den Jungen umsetzen werden.

*Ute Kosik*



## Judo bei den Domsingknaben

Seit dem Jahr 2000 bieten wir den Domsingknaben einen Judokurs an, mit der Möglichkeit auch Gürtelprüfungen abzulegen. Dies findet bisher dienstags von 18.30 bis 20.15 Uhr unter fachkundiger Leitung von Herrn Hubert Sucke statt, der auch die Prüfungen im Namen des deutschen Judoverbandes abnimmt. Hier sei ihm für seine langjährige Tätigkeit und seinen bisherigen Einsatz recht herzlich gedankt. Für das Jahr 2017 möchten wir diese AG mit Herrn Sucke dienstags- oder mittwochs nachmittags anbieten, damit auch jüngere Schüler die Gelegenheit haben daran teilzunehmen.

Judo ist eine japanische Kampfsportart und heißt übersetzt „der sanfte Weg“, da man keine Schläge, Tritte oder ähnliches einsetzt.

Zwei philosophische Grundprinzipien liegen dem Judo im Wesentlichen zugrunde. Zum einen das gegenseitige Helfen und Verstehen zum beiderseitigen Fortschritt und Wohlergehen und zum anderen der bestmögliche Einsatz von Körper und Geist.

Um eine Sportart zu verstehen, sollte man erst mal die Regeln kennen. Im Judo geht es hauptsächlich darum, den Gegner kontrolliert auf den Boden zu werfen, allerdings kann man auch durch das Festhalten des Gegners am Boden oder wenn der Gegner aufgibt, den Sieg erringen. Um das zu lernen braucht es viel Training und Disziplin.

Im Judo geht es allerdings nicht nur allein um den Kampf, sondern auch um eine Einstellung. So gibt es einige sogenannte Judowerte, wie beispielsweise sportliches Verhalten oder Hilfsbereitschaft.

Bevor das Training dienstagabends losgeht, müssen zunächst gemeinsam Matten aufgebaut werden (auf den Parkettboden fällt es sich nicht so bequem). Bevor dann das Training richtig losgehen kann, grüßt man sich zunächst traditionell an. Das funktioniert so: Man stellt sich in einer Reihe – geordnet nach Gürteln, die den Leistungsstand anzeigen – auf. Der mit dem niedrigsten Rang steht ganz links und der mit dem höchsten ganz rechts, vor dieser Reihe stellt sich der Trainer auf. Unser Trainer Herr Sucke kniet sich hin und die Schüler folgen ihm, daraufhin ruft der Ranghöchste „Mokusu“, was soviel heißt wie „Stille“, dann verharrt man einige Sekunden ruhig mit geschlossenen Augen, bis mit dem Wort „rei“ das Schweigen aufgehoben wird und das Training beginnen kann.

Zum Warmmachen beginnen wir meistens mit ein wenig Kraft-Ausdauer Training, dies ist nämlich essentiell im Judo Sport. Nachdem wir dann „warm“ sind, machen wir weiter mit den Fallübungen. Hierbei lernt man ohne Schmerzen zu fallen. Dies ist vor allem bei Anfängern wichtig, da man durch falsches Fallen – und man fällt oft

im Judo – sich sogar verletzen kann. Also lernen wir genau das zu verhindern und so muss man auch keine Angst mehr vorm Fallen oder Kämpfen haben, da man im Judo (meistens) ohne Schmerzen auskommt. Nach den Fallübungen versucht man durch häufiges Wiederholen Wurf und Bodentechniken zu verbessern oder neu zu erlernen. Wenn man dann einige Techniken erlernt hat, kann man eine Prüfung absolvieren und man bekommt man den nächsthöheren Gurt.

Am Ende des Trainings kommt man dann zum Kampf. Auch hier gilt wieder: keine Angst.

Der erfahrenere Kämpfer achtet darauf, den anderen auch mal zum Zug kommen zu lassen und ihm vor allem nicht wehzutun. Nachdem jeder einmal gekämpft hat, folgt am Ende des Trainings das Abgrüßen, welches wie das Angrüßen funktioniert. Wenn alle Matten wieder abgebaut sind, kann nach dem Training jeder garantiert abends gut schlafen.

*Peter Schäfer / Christoph Meurer*



## Betriebsausflug: Mal über den Dingen schweben

An einem spätsommerlichen Abend im September begaben sich diejenigen Mitarbeiter, die konnten und wollten, auf einen ganz außergewöhnlichen Betriebsausflug: Unsere Fahrt mit dem Heißluftballon, die am ursprünglich geplanten Termin wetterbedingt leider ausgefallen war, konnte nun endlich nachgeholt werden.

Abenteuerlich war schon die Suche nach einem geeigneten Startplatz, die uns über Stock und Stein hin zu einem Feld an der Birkenallee oberhalb des Konvikts führte. Dort lernten wir, dass ein Heißluftballon nicht nur groß, empfindlich und teuer ist, sondern auch ganz schön schwer. Somit war das Ausladen und Ausbreiten der Hülle, die (ohne Korb) ca. 300 kg wiegt, eine echte Herausforderung für das Team, die wir natürlich bravourös bewältigten. Als schließlich die letzten der neun Teilnehmer eingetroffen waren, konnte es nach einer kurzen Einweisung losgehen: Der Ballon wurde mittels Gasbrenner und zweier Ventilatoren befüllt und erhob sich nach wenigen Minuten in die Höhe, so dass wir in den erstaunlich großen Korb klettern konnten.



Dieser ist in mehrere Abteile unterteilt, damit das Gewicht im Korb stets gleichmäßig verteilt ist. Erst als der Ballonführer mittels der drei Gasbrenner den Ballon weiter füllte, merkten wir, dass diese nicht nur laut sind, sondern auch reichlich Hitze in Richtung der Passagiere abstrahlen und dass uns während der Fahrt in bis zu 2000 m Höhe nicht kalt werden würde.

Als wir abhoben, winkten uns einige der Domsingknaben, die zum Startplatz mitgelaufen waren, zum Abschied. Schnell erschienen sie uns immer kleiner, und schon nach kurzer Zeit konnten wir einen herrlichen Blick über ganz Hadamar und das Umland genießen. „Guckt mal, was für einen schönen Arbeitsplatz wir haben!“ hieß es, und tatsächlich bot das in der Abendsonne liegende Konvikt einen beeindruckenden Anblick. Da wir bei wenig Wind nie schneller als ca. 15 km/h fuhren, hatten wir reichlich Zeit, auch das Hadamarer Schloss, den Neubau der Forensik, das Schwimmbad und viele weitere Gebäude aus dieser ganz anderen Perspektive zu betrachten. Gemeinsam gelang es uns, die umliegenden Orte zu identifizieren. Vorbei ging es an Niederzeuzheim, Oberzeuzheim und Steinbach und direkt über Hintermeilingen hinweg, wobei wir immer wieder neue Details in scheinbar vertrauten Orten entdeckten und uns an der herrlichen Landschaft erfreuten. Am westlichen Ortsrand von Lahr fand unser Ballonführer schließlich einen geeigneten Landeplatz auf einem Acker und setzte den Korb erstaunlich sanft auf festen Boden.

Nachdem wir Ballon und Korb mit vereinten Kräften wieder im PKW-Anhänger des Lahntal-Ballonteam's verstaut hatten, folgte ein kurzweiliger Vortrag über die Geschichte der Ballonfahrt und unsere „Taufe“ als Ballonfahrer, verbunden mit der Vergabe individueller Adelstitel. Zu diesem Zweck mussten wir niederknien und bekamen nach alter Ballonfahrer-Tradition ein paar Haare angesengt sowie (zum „Löschen“) Wasser in den Nacken gegossen. Vorher mussten wir jedoch versprechen, niemals wieder das Wort „Fliegen“ im Zusammenhang mit einem Heißluftballon zu verwenden, da dieser den Gesetzen der Aerostatik gehorcht, also leichter ist als Luft und somit laut Terminologie in der Physik fährt und nicht fliegt. Zum Zweiten wurde uns auferlegt, unseren Adelstitel auf Nachfrage anderer Ballonfahrer stets nennen zu können. Im Gegenzug wurden uns die Ländereien, die wir auf unserer Ballonfahrt überquert hatten, zugesprochen – in Höhe der Fahrt! Abschließend durften wir mit einem Glas Sekt auf unsere Aufnahme in die Zunft der Ballonfahrer anstoßen und wurden gut gelaunt wieder zurück nach Hadamar gebracht.

*Anne Badmann*

*(Luftprinzessin Anne, weit aufgestiegene Himmelsstürmerin über den Wiesen und Wäldern des Lahntals)*

# Schülerliste

NAME	VORNAME	CHORGR.	STIMME	INSTRUMENT
Alledan	Ariju	Vorchor		
Bäumlisberger	Leo	A-Chor	Alt 1	Gitarre
Beichel	Ben	B-Chor		
Blech	Benedikt	A-Chor	Bass 1	Klavier
Boguslavski	Alexander	A-Chor	Sopran 2	Klavier
Bollendorf	Jeremias	A-Chor	Alt 1	Klavier
Brandes	Ben	B-Chor		
Brandes	Leo	Vorchor		
Breski	Yannik	A-Chor	Bass 2	Klavier
Bruckner	Marc	Vorchor		
Bühler	Simon	A-Chor	Bass 2	Klavier
Burdich	Maximilian	Vorchor		
Cornet	Karl	Vorchor		
Cremer	Linus	Vorchor		
Dietz	Julius	A-Chor	Sopran 1	Klavier
Drossel	Anton	A-Chor	Tenor 2	Klavier
Drossel	Jonathan	A-Chor	Bass 1	Horn, Klavier
Escher	Johann	A-Chor	Sopran 1	Trompete
Fritsch	Simeon	Vorchor		
Gehringer	Niclas	A-Chor	Alt 2	Klavier
Gensior	Jan-Ole	A-Chor	Sopran 1	Schlagzeug
Gensior	Nils	A-Chor	Bass 2	Posaune
Glasner	Laurent	A-Chor	Sopran 1	Blockflöte
Götz	Leonard	A-Chor	Bass 2	Klavier
Greff	Lars	A-Chor	Sopran 1	Schlagzeug
Hanisch	Felix	B-Chor		
Hannappel	Lukas	A-Chor	Sopran 1	Klavier
Hannappel	Matthias	A-Chor	Bass 1	Klavier

Hartmann	Moritz	A-Chor	Tenor 1	Klavier
Haverkamp	Noah	A-Chor	Bass 2	Klarinette
Hebgen	Simon	A-Chor	Sopran 1	Klavier
Hebgen	Jakob	A-Chor	Alt 2	Saxophon
Hecker	Emanuel	A-Chor	Tenor 2	Klavier
Heep	Noah	A-Chor	Sopran 1	Posaune
Heep	Luis	A-Chor	Bass 1	Klavier, Gitarre
Heep	Julian	Vorchor		
Heigl	Mirsa	A-Chor	Alt 2	Klavier
Heimann	Niclas	Vorchor		
Heimerl	Johannes	Vorchor		
Hering	Anton	A-Chor	Sopran 2	Trompete
Hering	Clemens	B-Chor		
Höhler	Martin	A-Chor	Tenor 1	Trompete, Klavier
Höhler	David	A-Chor	Bass 2	Klavier
Höhler	Antonius	B-Chor		
Höhler	Finn	Vorchor		
Hörl	Simeon	Vorchor		
Jelic	Sandro	B-Chor		
Jünemann	Marius	A-Chor	Sopran 1	Klavier
Jünemann	Sebastian	B-Chor		
Kalbskopf	Richard	A-Chor	Tenor 2	Gitarre
Kollang	Ryan	A-Chor	Alt 2	Klavier
Krämer	Mika	B-Chor		
Lampert	Sebastian	A-Chor	Tenor 2	Klavier
Lass	Fabian	B-Chor		
Link	Johannes	Vorchor		
Ludwig	Finn	A-Chor	Bass 1	Trompete
Martic	Anto	Vorchor		
Martinez Buchner	Elia	B-Chor		
Marx	Felix	A-Chor	Alt 1	Klavier
Marx	Philipp	A-Chor	Tenor 1	Klavier, Posaune
Mester	Jonas	A-Chor	Bass 1	Klavier
Mittag	Nicklas	A-Chor	Alt 1	Klavier

Müller	Lukas	A-Chor	Tenor 2	Klavier
Neis	Elias	A-Chor	Sopran 2	Klavier, Schlagzeug
Nettesheim	Laurenz	A-Chor	Alt 2	Klavier
Noll	Sebastian	A-Chor	Tenor 1	Klavier
Opitz	Johannes	A-Chor	Bass 1	Klavier
Platt	Jan	A-Chor	Bass 1	Klarinette
Pott	Brian	A-Chor	Bass 1	ohne
Preis	Pelle-Jonte	B-Chor		
Quast	Keanu	B-Chor		
Quast	Linus	Vorchor		
Ricker	Gregor	Vorchor		
Rothhardt	Marc	A-Chor	Alt 1	Gitarre
Rudersdorf	Jan	B-Chor		
Rudolph	Christoph	A-Chor	Bass 2	Klavier
Sahl	Jakob	Vorchor		
Sahl	Justus	Vorchor		
Schäfer	Peter	A-Chor	Tenor 1	Klavier
Schäfer	Robert	A-Chor	Bass 1	Klavier
Scharbach	Henning	A-Chor	Sopran 2	Klavier
Schelenberg	Nico	A-Chor	Bass 2	Gitarre
Scherer	Ben	A-Chor	Alt 2	Klavier
Scherer	Paul	A-Chor	Bass 1	Trompete
Scherer	Philipp	Vorchor		
Schlegel	Felix	A-Chor	Bass 1	Klavier
Schlipper	Luis	A-Chor	Sopran 2	Gitarre
Schlitt	Aaron	B-Chor		
Schlitt	Noah	Vorchor		
Schmidt	Felix	B-Chor		
Schmiri	Romeo	Vorchor		
Schmitt	Mario	A-Chor	Sopran 1	Schlagzeug
Scholz	Mattis	B-Chor		
Slotosch	Julian	Vorchor		
Sollondz	Jan	A-Chor	Sopran 2	Gitarre
Sommer	Jakob	A-Chor	Bass 1	Klavier

Steiner	Nikita	B-Chor		
Streubel	Leon	A-Chor	Tenor 2	Klavier
Thomas	Benedikt	A-Chor	Sopran 2	Gitarre
Töppel	Fabian	A-Chor	Bass 2	Klavier
Vogel	Julian	A-Chor	Sopran 1	Schlagzeug
Voll	Luca	A-Chor	Mutant	Klavier
Wahl	Simon	A-Chor	Sopran 1	Klavier
Wahl	Vincent	Vorchor		
Walderdorff	Franz von	Vorchor		
Weimer	Fabian	B-Chor		
Weimer	Julian	B-Chor		
Weiß	Henri	Vorchor		
Wendt	Lukas	A-Chor	Sopran 1	Schlagzeug
Wendt	Noah	Vorchor		
Wolff	Maximilian	A-Chor	Sopran 2	Klavier
Zinke	Dennis	B-Chor		
Zinke	Kevin	B-Chor		
Zorrmann	Jonas	Vorchor		

Im Phantasialand





Vor dem Konzert

## Neu einstudierte Gesänge 2015/16

AUSWAHL

Bach, Johann Sebastian	Lobet den Herrn, alle Heiden (Motette)	geistlich
Bárdos, Lajos	Missa tertia	geistlich
Brahms, Johannes	Marlenlieder	geistlich
Buchenberg, Wolfram	Kein schöner Land in dieser Zeit	weltlich
Clifford, Harker	I saw three ships	geistlich
Dubra, Rihards	O crux ave	geistlich
Durian, Tim	Jingle bells	weltlich
Duruflé, Maurice	Ubi caritas et amor	geistlich
Dvorak	In der Natur	weltlich
Gallus, Jacobus	Praeparate corda vestra	geistlich
Gruber, Joseph	Pastoralmesse	geistlich
Händel, Georg Friedrich	Ich will verkünden dein Lob	geistlich
Hammes Schmidt, Andreas	Schaffe in mir Gott	geistlich
Heiß, Christian	Missa pueri cantores Treverensis	geistlich
Kverno, Trond	Ave maris stella	geistlich
Mendelssohn-Bartholdy, Felix	Adspice Domine	geistlich
Mozart, Wolfgang Amadeus	Bald prangt den Morgen zu verkünden	weltlich
Mozart, Wolfgang Amadeus	Krönungsmesse	geistlich
Mozart, Wolfgang Amadeus	O Isis und Osiris	weltlich
Nees, Vic	Sur le pont d'Avignon	weltlich
Nössler, Eduard	Tröstet mein Volk	geistlich
Palestrina, Giovanni Pierluigi da	Missa Papae Marcelli	geistlich
Parry, Charles Hubert	I was glad	geistlich
Schröder, Herrmann	Siehe die Jungfrau	geistlich
Schröder, Herrmann	Süßes Kreuz	geistlich
Schütz, Heinrich	Lobe den Herren meine Seele	geistlich
Tallis, Thomas	If ye love me	geistlich
Wallrath, Klaus	Gott liebt diese Welt	geistlich

## *Gottesdienste, Konzerte und weitere Veranstaltungen der Limburger Domsingknaben im Jubiläumsjahr 2017*

**Samstag, 18. März, 19.30 Uhr**

### **LIMBURGER DOM**

Geistliches Konzert mit Werken von Francis Poulenc,  
Giovanni Battista Pergolesi und Dietrich Buxtehude

**Sonntag, 23. April, 18.30 Uhr**

### **LIMBURGER DOM**

Pontifikalamt zum 50-jährigen Jubiläum der Limburger Domsingknaben  
Georgstag – Gründungstag der Domsingknaben

**Montag, 19. Juni, 9.30 und 11.00 Uhr**

### **LIMBURGER DOM**

Schülerkonzert – Joseph Haydn DIE SCHÖPFUNG  
Für Grundschulen  
In Kooperation mit der Stadt Frankfurt und dem  
Dezernat Schule des Bistums Limburg

**Freitag, 8. September, 19.30 Uhr**

### **LIMBURGER DOM**

Geistliches Konzert mit Chören ehemaliger Domsingknaben

**Samstag, 9. September**

### **MUSISCHES INTERNAT**

Ehemaligentreffen

**Sonntag, 10. September, 10.15 Uhr**

### **LIMBURGER DOM**

Hochamt mit ehemaligen Domsingknaben

**Sonntag, 1. Oktober, ab 14.00 Uhr**

### **MUSISCHES INTERNAT**

Tag der offenen Tür

**Freitag, 3. November bis Mittwoch, 8. November**

### **KONZERTREISE NACH ROM**

In Kooperation mit COURTIAL REISEN

Konzert im Rahmen des

### **FESTIVALS INTERNATIONALE DI MUSICA E ARTE SACRA**

in der **BASILIKA SAN PAOLO FUORI MURA:**

Joseph Haydn DIE SCHÖPFUNG

Geistliches a cappella Konzert in der **CAPELLA SISTINA**

Gottesdienste im **PETERSDOM** und in der

dt. Nationalkirche **MARIA DELL'ANIMA**

**Samstag, 25. November, 19.30 Uhr**

### **LIMBURGER DOM**

Joseph Haydn DIE SCHÖPFUNG

Oratorium für Soli, Chor und Orchester

Männerschola beim Gottesdienst diamantenes Priesterjubiläum von  
Domkapitular.em Norbert Lixenfeld





### Leitung des Musischen Internates:

Andreas Bollendorf	Domkantor und Direktor
Christoph Meurer	Dipl. Pädagoge und Leiter des Tagesinternates

### Musikalische Mitarbeiter:

Wilhelm Gries	Stimmbildner und stellv. Chorleiter
Cornelia Blanche	Klavier
Ulrich Diefenthal	Klarinette und Saxophon
Andreas Frese	Klavier
Kai Tobisch	Trompete, Horn
Bernhard Will	Gitarre (bis Juli 2016)
Mateo Martinez Zuvira	Gitarre (seit August 2016)
Patrick Leuschner	Schlagzeug
Eveline Hannappel	Vorchöre 1 und 2

### Pädagogische Mitarbeiter:

Ute Kosik	Diplom-Sozialarbeiterin
Alexandra Leinz	Diplom-Sozialarbeiterin
Claudia Schindler	Erzieherin
Eveline Hannappel	Chorbetreuung
Christine Hecker	Chorbetreuung

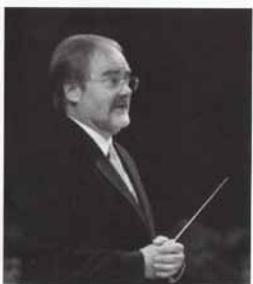
### Verwaltung:

Karin Landwehr-Münz	Sekretariat Chor
Alexandra Leinz	Sekretariat Tagesinternat
Paula Kissel	Pforte, Verwaltung, Chorkleidung
Anne Badmann	Notenarchiv

### Wirtschaftsbereich:

Ulrike Zwiener	Hauswirtschaftsleiterin
Thomas Rompel	Hausmeister
Sonja Erbach	Küchen- und Reinigungsbereich
Ludmilla Klasen	Küchen- und Reinigungsbereich
Nigar Düzel	Küchen- und Reinigungsbereich
Sebastian Hecker	FSJ (bis Juli 2016)
Julian Schoth	BFD (bis Februar 2016)
Kim Jäger	FSJ (seit März 2016)
Johannes Opitz	FSJ (seit September 2016)





## Nachruf



Sterb' ich bald, so komm ich aber  
von der Welt Beschwerlichkeit,  
ruhe bis zur vollen Freud,  
und weiß, daß im finstern Grabe  
Jesus ist mein helles Licht,  
meinen Jesum laß ich nicht!

*Johann Flittner*

vertont in der Motette:  
„Unser Leben ist ein Schatten auf Erden“  
von Johann Bach



Tief erschüttert und grenzenlos traurig nehmen wir Abschied  
von unserem langjährigen Leiter

## Domkantor i. R. Klaus Knubben

7. Juli 1947 – 15. März 2016

Mehr als 28 Jahre hat Klaus Knubben die LIMBURGER  
DOMSINGKNABEN geleitet und geprägt. Generationen von  
Jungen haben in ihm einen guten Chorleiter und einen  
väterlichen Freund gefunden. Mit Leidenschaft und Hingabe  
hat er seinen musikalischen, pädagogischen und  
organisatorischen Dienst für den Chor und seine Mitglieder  
versehen. Ein langer Ruhestand war ihm nicht vergönnt.

Unser Mitgefühl gilt vor allem seiner Frau Angelika  
und der ganzen Familie.

Wir werden Klaus Knubben mit großer Dankbarkeit weiter  
in Erinnerung behalten.

Die LIMBURGER DOMSINGKNABEN mit ihren Eltern, Freunden  
und Ehemaligen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern  
des Musischen Internates

